

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 11.04.2016
zu einer Meldung in der „Tagesschau“ um 20 Uhr am 10.04.2016

In ihrer E-Mail vom 11.04.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam eine Meldung in der „Tagesschau“ um 20 Uhr am 10.04.2016.

Die Meldung lautete: *„Auch Deutschland ist nach Überzeugung des Verfassungsschutzes im Visier der IS-Terrormiliz. In einem Interview der ‚Welt am Sonntag‘ räumte sein Chef Maaßen ein, sein Amt habe die Islamisten-Miliz anfangs falsch eingeschätzt. So habe man es für unwahrscheinlich gehalten, dass der IS die Flüchtlingskrise nutzen würde, um seine Anhänger unter die Flüchtlinge zu mischen. Genau das sei aber geschehen.“*



Die Herren Klinkhammer und Bräutigam mutmaßen, dass die Meldung offenkundig auf einer von den Inlandsagenturen verbreiteten Pressemitteilung des Springer-Verlages beruhe, die der Auflagensteigerung der „Welt am Sonntag“ dienen solle. Schon aus diesen Gründen - so Klinkhammer und Bräutigam - habe sie in einer seriösen Informationssendung nichts zu suchen. Ferner kritisieren sie die „kritiklose Übernahme“. Bereits aus dem Jahresbericht 2014 des Verfassungsschutzes gehe aus ihrer Sicht hervor, dass der Geheimdienst mit Infiltrationsversuchen des IS in Europa und in Deutschland rechnete. Die Nachricht verstoße deshalb gegen die Programmrichtlinien des Rundfunkstaatsvertrages.

ARD-aktuell hat sich auf die Kritik hin die Meldung noch einmal angeschaut.

Grundlage für die Meldung war ein umfangreiches, etwa vier DIN-A4-Seiten langes Interview mit Verfassungsschutzchef Maaßen in der „Welt am Sonntag“ vom 10.04.2016:

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article154172308/Die-IS-Propaganda-nennt-auch-deutsche-Staedte.html>

Es ist gängige journalistische Praxis, auch aus anderen Publikationen zu zitieren, insbesondere bei Interviews mit Regierungsmitgliedern oder anderen Entscheidungsträgern oder bei exklusiven Recherchen. Auf die Quelle der Information - in diesem Fall die „Welt am Sonntag“ - wurde in der Meldung hingewiesen.

Im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise ist immer wieder die mögliche Gefahr diskutiert worden, dass der sogenannte „Islamische Staat“ als Flüchtlinge „getarnte“ Kämpfer nach Europa schicken könnte. Auch die „Tagesschau“ hat darüber berichtet:

<http://www.tagesschau.de/inland/einzelfallpruefung-101.html>

<http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-is-101.html>

Noch im Oktober 2015 hatte Bundesinnenminister de Maizièrre allerdings erklärt, dass es bislang keine Hinweise darauf gebe, „dass sich unter den Hunderttausenden Flüchtlingen ‚Terroristen‘ mit Kampfauftrag befinden.“:

<http://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-innenminister-103.html>

Insofern war die Aussage von Verfassungsschutz-Chef Maaßen neu und berichtenswert. Wörtlich hat er im Zeitungsinterview gesagt: *„Wir sind keine Propheten und müssen vom Naheliegendsten ausgehen. Dass der IS den Flüchtlingsstrom nutzt, haben wir sehr wohl von Anfang an für eine Option gehalten, hielten es aber für weniger wahrscheinlich. Wir dachten, das Risiko sei schlichtweg viel zu hoch. Mittlerweile wissen wir: Was den IS angeht, müssen wir eben auch*

dazulernen. Obwohl er es nicht nötig hätte, seine Leute unter die Flüchtlinge zu mischen, hat er es getan. Ich nenne das eine ‚show of force‘. Der IS wollte damit ein klares Signal der Stärke aussenden.“

Entgegen der Ansicht der Herren Klinkhammer und Bräutigam wurde dieser Aspekt nicht bereits im Verfassungsschutzbericht 2014 behandelt. Die Flüchtlingskrise spielte damals noch keine Rolle. Lediglich auf die gestiegene Zahl kampfwilliger deutscher Islamisten und sogenannte „Rückkehrer“ ging der Bericht ein:

<https://www.verfassungsschutz.de/embed/vsbericht-2014.pdf>

ARD-aktuell weist deshalb den Vorwurf zurück, mit der Meldung sei gegen Programmrichtlinien verstoßen worden.




Christian Nitsche
26.04.2016